

Chronik + Entwicklung der Kaplanei Finstersee (gekürzt)

- 1738 ev. 58? Pestzeit in Menzingen. Finstersee wird von der Pest mehrheitlich verschont. Zum Dank an Mutter Gottes soll in Finstersee eine Kapelle gebaut worden sein, in welcher eine Marienstatue platziert wurde, die aus dem Gebiet Gubel/Rotenbach stammen sollte. Es wird auch vermutet, dass die Kapelle an die Rast des hl. Karl Borromäus erinnern sollte.
- 1854 Die „Genossenschaft“ beginnt mit dem Bau eines Schulhauses.
- 1862 Karl Joseph Schlumpf wird als Priester und Lehrer für Finstersee gewählt. Er gestaltet den Gottesdienst in der „Kapelle“, die aber viel zu klein ist. So erlaubt der Bischof, die hl. Messe im Keller des Schulhauses zu feiern, unter der Bedingung, dass der Bau einer Kirche vorangetrieben wird.
- 1864 Die Genossenschaft wählt eine Kirchenbaukommission. Der bekannte Kirchen-Architekten Wilhelm Keller aus Luzern entwirft einen Plan.
- 1865 Der Kirchenrohbau wird ungefähr nach den Plänen von Wilhelm Keller vollendet.
- 1868 **Weihe der „halbfertigen“ Kirche durch Bischof Eugenius Lachat.**
- 1870 Die Kirchenbänke werden montiert.
- 1873 Montage des Chorfensters, der Kanzel und Seitenaltäre.
- 1875 Die kleine Kapelle aus der Pestzeit wird abgebrochen. Die Marienstatue wird in die Kirche gebracht und beim Seitenaltar aufgestellt. Später wird die Statue auf den Speicher gestellt.
- 1881 Schreiner Elsener aus Menzingen liefert die beiden Beichtstühle.
- 1884 Die Dekorationsmalerei wird angebracht und 3 Glocken werden geweiht.
- 1885 Die Turmuhr wird eingebaut.
- 1885 Kaplan Ackermann schenkt der Finsterseerin Barbara Aderau-Trinkler die verstaubte Marienstatue. Frau Aderau nimmt die Statue mit nach Gossau (SG) und stellt sie in ihrer Stube auf. Um 1895 schenkt Frau Aderau die Statue dem Trappistinnenkloster in Oelenberg. Kurz darauf wird das Kloster nach Egersheim verlegt, wo es unter dem Namen Maria Altbronn weiterlebt.
- 1903 Statuten der Filialkirche Finstersee vom 23. August 1903.
- 1905 Der Taufstein aus Gubelsandstein wird geliefert.
- 1906 Der Aussenputz am Turm wird erneuert.
- 1935 Wasserreglement für die der Filialkirche Finstersee gehörenden Wasser- und Hydratananlage im Dörfli Finstersee, Kt. Zug.
- 1936 Rückführung der Muttergottesstatue aus dem Elsass nach Finstersee.
- 1951/52 Innenrenovation der Kirche. Die Dekorationsmalerei wird weiss überstrichen (Purifizierung). Kirchentür wird nach aussen versetzt (Schliessung der bis dahin offenen Vorhalle)

- 1952 Neubau Kaplaneihaus (GS 908, Nr. 132b)
- 1953 Abtretung der Wasserversorgung an die Wassergenossenschaft Finstersee.
- 1954 Verkauf des alten Kaplaneihauses (GS 911, Nr. 339a) an Ernst Meier, Posthalter.
- 1955 Einbau elektrische Kirchenheizung.
- 1966 Die Josefsstatue aus Gips beim rechten Seitenaltar fällt herunter und geht in die Brüche. Sie wird durch eine zugekaufte Barockfigur ersetzt.
- 1966 Bau der Garage auf Liegenschaft Kaplaneihaus (GS 908, Nr. 132c).
- 1969 Einbau Oelheizung im Kaplaneihaus.
- 1978 Anschluss an gemeindliches Kanalisationsnetz und Kläranlage.
- 1979 Glockenklöppel erneuert und Glockenanlage revidiert durch Firma Rüetschi, Aarau.
- 1980 Landkauf vor der Kirche von Martin Schuler, Sagenmatt.
- 1981 Einbau Lautsprecheranlage durch Firma H. Weibel, Menzingen.
- 1981 Turmuhrwerk ersetzt durch Quarzuhr mit Direktsteuerung durch das Observatorium Neuenburg.
- 1982 Ausbau/Erstellung der Parkplätze bei der Kirche.
- 1985 Aussenrenovation der Kirche abgeschlossen. Die Kirche wird unter Denkmalschutz gestellt.
- 1988 Innenrenovation der Kirche. Wiederherstellung der Dekorationsmalerei, Wärmedämmung Gewölbe, Elektrische Bodenheizung im Chor und in der Sakristei, Elektrostrahler unter den Bänken eingebaut.
- 1993 Orgel im Chor wird aufgestellt.
- 1994 Die Kirchengenossenschaft beschliesst den Bau einer Wegkapelle beim Ziegelhof, wo die Muttergottesstatue, welche im Wohnhaus Ziegelhof gefunden wurde, aufgestellt werden soll.
- 1995 Bau der Wegkapelle beim Ziegelhof (GS 1713)
- 2000 Renovation Kaplaneihaus, Abbruch und Neubau Garage, neue Ölheizung mit Radiatoren, neue Küche, Innenrenovation, Elektroinstallationen, Umgebung, Zufahrt.
- 2003 Renovation „Stationsweg“ in der Kirche.
- 2009 Einbau Infrarotheizkörper in Sakristei und Chor.
- 2010 Sanierung Aussentreppe vor Eingang Kirche
- 2011 Umbau Funksteuerung Kirchenuhr. Der Zeitzeichensender HGB in Pragins (VD) wird Ende 2011 eingestellt. Umstellung auf DCF77 in Mainflingen bei Frankfurt.
- 2012 Erneuerung Kirchturmtreppe und Turmleitern.